

Rita H e g e d ü s

Einige Fragen des Zusammenhanges zwischen den Zeitadverbien und der Aspektualität im Ungarischen. Ergebnisse und Erfahrungen im Lehrgebiet Ungarisch als Fremdsprache

Was für ein Glück, daß Meister Gouin¹ die Schwierigkeiten seiner Methode nicht vorhergesehen hat! Zweifellos wäre die Methodik des Sprachunterrichts ohne seine vielen nützlichen, vorausweisenden, fördernden Beobachtungen viel ärmer, aber wir wissen inzwischen: das Sprechenlernen des Kindes kann kein Muster für den Fremdsprachenerwerb Erwachsener sein. Während die Ausdrucksfähigkeit des Kindes sich parallel zu seinem Verstand entwickelt, ist das Denken, die Ideenbildung des Erwachsenen schon ausgeformt. Für das Kind bedeutet es keine Schwierigkeit, auf die Impulse der Außenwelt in einfacher Sprache zu reagieren, denn auch diese Impulse sind anfangs einfach, elementar, sie entbehren jeder Abstraktion. Der Erwachsene steht beim Spracherwerb vor einer Doppelaufgabe. Einerseits muß er die Lexik, die Grammatik und die Struktur einer neuen Sprache erlernen, andererseits muß er im Anfangsstadium des Lernens seine komplizierte Denkweise vereinfachen und auf das Niveau einer primitiven Sprachkenntnis herabsetzen.

Aufgabe des Sprachlehrers ist es, den Fortschritt im Unterricht richtig einzuteilen: es darf nicht zu schnell vorwärtsgehen, aber er darf den Lernenden auch nicht zu lange zwingen, sein Denken und seine natürliche Mitteilungs-fähigkeit zu reduzieren. Darauf ist besonders bei der "Dosierung" der zeitadverbialen Ausdrucksmittel zu achten. Die wenigsten Probleme bereiten die Zeitadverbien (als Wortart):

sie können als lexikalische Einheiten parallel zu den Tempora des Verbs vermittelt werden. Bei der Einführung der Adverbialsuffixe und Postpositionen erhält die lokaladverbiale Funktion selbstverständlich den Vorrang, aber schon unmittelbar nach deren Einübung kann die temporaladverbiale Funktion folgen - der Gebrauch von Daten und Uhrzeiten ist vom ersten Augenblick an erwünscht.

Zum Verständnis des Wesens des Akkusativobjekts - besonders für Schüler, deren Sprache den Akkusativ gar nicht oder nur teilweise bezeichnet - trägt bei, wenn wir ihre Aufmerksamkeit auf die Berührung von Akkusativobjekt und einigen speziellen Arten von Adverbien - hauptsächlich Temporaladverbien - lenken. In dieser Phase des Lernens lohnt es sich, gemeinsam mit den Schülern die Ausdrucksmöglichkeiten der Zeit tabellarisch zusammenzufassen. Die Beispiele sind gemeinsam zu sammeln und in die leeren Kolonnen einzutragen. Bei deutschsprachigen Studenten muß oft unterstrichen werden, daß bisweilen auch das Deutsche den reinen Akkusativ für den Ausdruck von Zeitrelationen gebraucht: z.B. den ganzen Tag hat es geregnet.

Hat der Lehrer bei der Planung des Lehrmaterials die Kommunikation vor Augen, gebrauchen die Schüler in diesem Stadium die präfigierten Verben schon weitgehend richtig, und auch die Aspektualität und deren Ausdrucksmöglichkeiten sind im Prinzip bereits bekannt.

Beim Sammeln der Beispielsätze stoßen wir sofort auf einige fehlerhafte, unrichtige Sätze, oder die Studenten stellen Fragen, die uns die Möglichkeit bieten, den Zusammenhang zwischen Aspektualität und gewisser Zeitadverbien zu zeigen und in Regeln zu fassen.

Unter den Adverbialsuffixen, die auf die Frage wann? (mikor) antworten und einen Zeitpunkt ausdrücken, zeigt sich schon zu Beginn ein Zusammenfallen der Suffixe -kor und -ra, -re.

(1) Ötkor jön az orvos.
"Der Arzt kommt um fünf."

Ötre jön az orvos.
"Der Arzt kommt zu um fünf."

Nyolckor várlak.
"Ich erwarte dich um acht."

Nyolcra várlak.
"Ich erwarte dich zu um acht."

Kilenckor álmós lett.
"Um neun wurde er müde."

Kilencre álmós lett.
"Zu um neun wurde er müde."

Unrichtig sind aber die nächsten Sätze:

(2) +Ebédre aludt.
+Hétre öltözködött.

Richtig müssen die Sätze lauten:

(3) Ebédre elaludt.
"Bis zum Mittagessen schlief er ein."

Hétre felöltözködött.
"Zu um sieben zog er sich an."

Die Prädikate der richtigen Sätze sind präfigiert: die wichtigste Funktion des Präfixes besteht darin, die Handlung zu perfektivieren. Leider reicht diese Feststellung in unserem Fall nicht aus, um eine Regel zu bilden, denn was sollen wir mit den Sätzen in Beispiel (1) anfangen? Die Verben jön (kommen), vár (warten), lesz (werden) sind ja beim besten Willen nicht perfektiv zu nennen.

Hier müssen wir die Aufmerksamkeit unserer Studenten auf die Tatsache lenken, die von Ferenc Kiefer beschrieben wird: "Aspekt ist die innere Zeitstruktur der Situationen ... Infolgedessen ist der Aspekt eine Eigentümlichkeit von Sätzen und nicht von lexikalischen Elementen. Der Aspekt des Satzes

ist durch verschiedene Faktoren bestimmt, die Form des Verbs ist nur einer davon. Zum Aspekt des Satzes tragen noch folgende Faktoren in bestimmendem Maße bei: a) Temporaladverbien, b) Lokaladverbien, c) Valenzstruktur des Verbs, d.h. wieviel und welche Argumente das Verb regiert, d) Struktur der Substantivgruppen (bestimmter Artikel, unbestimmter Artikel oder Nullartikel). In gewissem Maße können wir auch vom Aspekt des Verbs sprechen. Der Aspekt des Verbs ist der Beitrag des Verbs zum Aspekt des Satzes."²

Die zu bildende Regel wäre aber nicht vollständig, wenn wir die nächsten, unrichtigen Sätze außer Acht ließen:

- (4) +Ötre elindul.
+Hétre megvillan a lámpa.

So perfektiv die Situationen auch sind, beim temporalem Gebrauch von -ra, -re wird immer erwartet, daß die Handlung geplant bzw. beabsichtigt ist oder daß sie ihren (schon erreichten) Endpunkt bezeichnet. Die Beispielsätze unter (4) bezeichnen aber einen Anfangspunkt.

Und was sollen wir mit den folgenden Sätzen anfangen?

- (5) Hétre végre felkelt.
"(Zu) um sieben war er endlich aufgestanden."

Hétföre megbetegedett.
"Montag war er erkrankt."

- (6) Hårom hétre elutazott.
"Er ist für drei Wochen verreist."

Egy órára lefekszik.
"Er legt sich für eine Stunde hin."

Die Verben des Satzes (5) bezeichnen den Anfang einer Handlung oder eines Zustandes; in den Sätzen (6) wird durch die Zeitadverbien kein Zeitpunkt, sondern eine Zeitdauer bezeichnet.

Wir dürfen nicht vergessen, daß wir nicht in einzelnen Sätzen, sondern in Kontext sprechen. Zu den Sätzen (5) und (6) gehören als Hintergrund oder als Voraussetzung solche Handlungen, die zu dem durch das Temporaladverb bezeichneten Zeitpunkt beendet werden:

- (5) Hétre végre felkelt - korábban lustálkodott.
 "Zu um sieben war er endlich aufgestanden - vorher hatte er gefaulenzt."

Hétfőre megbetegedett - előtte egészséges volt.
 "Montag wurde er krank - vorher war er gesund."

In den Sätzen (6) bezieht sich das Adverb ganz eindeutig nicht auf die im Satz durch das Verb ausgedrückte Handlung:

- (6) Három hétre elutazott - mire a harmadik hét is letelik, hazajön.
 "Er ist für drei Wochen verreist - sobald die dritte Woche um ist, kommt er nach Hause."

Egy órára lefekszik - mire az egy óra letelik, felkel.
 "Er legt sich für eine Stunde hin - bis die eine Stunde um ist, steht er auf."

Unter Beachtung des oben Gesagten können wir die Regel wie folgt formulieren: TEMPORALADVERBIEN MIT DEM SUFFIX -RA/-RE WERDEN NUR IN PERFEKTIVEN SITUATIONEN VERWENDET. SIE DRÜCKEN DEN TATSÄCHLICHEN ODER GEPLANTEN ENDPUNKT DER DURCH DAS VERB DES SATZES AUSGEDRÜCKTEN ODER ALS VORAUSSETZUNG DES SATZES MIT INBEGRIFFENEN HANDLUNG AUS.

Die Sätze in Beispiel (6) können bei verändertem Kommunikationsziel auch wie folgt ausgedrückt werden:

- (6a) Három hétre elutazott. - Három hetet nem tartózkodik otthon.
 "Er ist für drei Wochen verreist.- Drei Wochen hält er sich nicht zu Hause auf."

Egy órára lefekszik. - Egy órát pihen.
 "Er legt sich für eine Stunde hin.- Er ruht eine Stunde."

Beim Umformen der Sätze (1)-(5) wird klar, daß das Zeitadverb mit dem Suffix -t nur in durativen Situationen richtig ist.

Der Schlüssel für den Gebrauch von -ig, valamin át, keresztül, valami alatt, valamin belül besteht ebenfalls im aspektualen Unterschied.

- (7) Három hétig tanul.
"Er studiert drei Wochen lang."

Három hétig csinálja a kocsiját.
"Drei Wochen lang repariert er sein Auto."

Diese Sätze sind imperfektive Situationen, sie drücken eindeutig Zeitdauer aus. Im Gegensatz dazu bezeichnen folgende Beispiele einen bestimmten Zeitpunkt innerhalb einer Zeitdauer:

- (8) Három hét alatt megtanulja a leckéjét.
"In (während) drei Wochen lernt er die Lektion."

Egy héten belül megcsinálja a kocsiját.
"Innerhalb einer Woche repariert er sein Auto."

Das ergibt sich eben aus der Natur des perfektiven Verbs: das Beenden, Vollenden, etwas Perfektives "dauert" nur einen Augenblick; es verfügt über keinerlei zeitliche Ausbreitung oder Ausdehnung. Es bezeichnet die Grenze, das Zusammentreffen, das Sich-Berühren zweier Zustände.

Fassen wir zusammen: Die Postpositionen valami alatt und valamin belül können nur mit perfektiven Verben; valamin át, keresztül und das Suffix -ig nur mit imperfektiven Verben stehen. Nota bene: hier ist die Rede von der Aspektualität des Verbs und nicht von der des Satzes!

Beim Gebrauch von valami alatt sind zwei Gruppen zu unterscheiden:

- (9) Két hét alatt kifestette a lakását.
 "In (während) einer Woche hatte er seine Wohnung gestrichen."

Egy hónap alatt behozta a lemaradását.
 "In einem Monat (während eines Monats) holte er das Versäumte nach."

In den Sätzen bezeichnet das mit Postposition versehene Substantiv zusammen mit dem Numeralattribut auch an sich eine Zeitdauer. Keine Zeitdauer bezeichnen im folgenden Beispiel die Substantive mit Postposition:

- (10) Óra alatt eszik.
 "Er ißt während der Stunde."

Film alatt tökmagot rágott.
 "Während des Films knabberte er Kürbiskerne."

Hier geht es um zwei gleichzeitig ablaufende Handlungen. Die eine Handlung wird durch das Verb des Satzes, die andere durch ein aus einem Verb gebildetes oder in ein Verb transformierbares Substantiv ausgedrückt.

- (11) Óra alatt eszik.= Tanulás alatt eszik.
 "Er ißt während des Lernens."

Film alatt tökmagot rágott.= Filmnézés alatt tökmagot rágott.
 "Während des Filmsehens knabberte er Kürbiskerne."

Eigenartig ist die Tatsache, daß bei mit -ás, -és aus Verben abgeleiteten Substantiven lieber die Postposition közben gebraucht wird:

- (12) Tanulás közben eszik.
 "Während des Lernens ißt er."

Filmnézés közben tökmagot rágott.
 "Während des Filmsehens knabberte er Kürbiskerne."

Substantive auf -ás, -és dulden alatt nach sich nur dann, wenn sie ihre unmittelbare Beziehung zu der einmaligen Handlung schon verloren haben - sie also nicht mehr das Ergebnis einer einmaligen Wortbildung, sondern lexikalisierte Substantive sind.

(13) Nyaralás alatt sokat olvasott.
"Während des Urlaubs las er viel."

Előadás alatt jegyzetelt.
"Während der Vorlesung machte er Notizen."

Tanítás alatt rosszul érezte magát.
"Während des Unterrichts fühlte er sich nicht wohl."

Die Studenten müssen auch auf die andere Form der Ausdrucksmöglichkeit des gleichzeitigen Ablaufes von zwei Handlungen aufmerksam gemacht werden: nämlich auf die Adverbialpartizipien -va, -ve, -ván, -vén, auf ihre Übereinstimmungen und Unterschiede im Gebrauch und in der Bedeutung.

Auch das oben Gesagte beweist, daß Aspekt und Aspektualität Grundelemente der Lern- und Lehrbarkeit der ungarischen Sprache sind. Ich bin überzeugt, daß eine häufigere Beleuchtung dieser Kategorien unter unterschiedlichen Gesichtspunkten dazu beitragen kann, daß die Lernenden die einzelnen Strukturelemente und die strukturellen Zusammenhänge besser verstehen.

Die obigen Beobachtungen sind Ergebnisse des postgradualen Studiums für Lehrer an der Loránd-Eötvös-Universität Budapest im Fach Ungarisch als Fremdsprache, in dessen Rahmen die Teilnehmer unter anderem sowohl mit Ergebnissen alter Grammatiken als auch mit den moderneren Forschungen bekanntgemacht werden; außerdem sind sie Ergebnisse der Zusammenarbeit mit dem Verfasserkollektiv eines universitätseigenen Lehrbuches³ und selbstverständlich der Übungen im Unterricht.

Anmerkungen

- 1 Gouin: Expose d'une nouvelle methode linguistique.- L'art d'étudier les langues par Francois. Paris 1880
- 2 Kiefer Ferenc: Az előfeltevések elmélete [Die Theorie der Voraussetzungen]. Budapest 1985, S.149
- 3 Hegedüs Rita; Kálmán Péter; Szili Katalin: Magyar nyelv I. Egyetemi jegyzet [Ungarisch I. Universitätslehrbuch]. Budapest 1989

Beilage: Tabellarische Übersicht des ungarischen temporal-adverbialen Systems

I D O

Kérdőszó	Határozóragos főnév	
Mikor?	-ban/-ben	a múlt évben (tavaly) a jövő évben (jövőre) ebben az évben (idén) januárban, februárban a XIII. században 1986-ban
	-n/-on/-en/-ön	hétfőn, kedden de: vasárnap! ezen a vasárnapon ezen a héten télen, nyáron máj. 19-én
	-val/-vel	összel, tavasszal éjjel, nappal
	-kor	hétkor, nyolc órakor, karácsonykor, húsvétkor
	birtokos szem.rag + az ige múlt ideje	Két hete levelet kaptam.
	-nként	hetenként, óránként
	-nta/-nte	havonta, naponta (perc, óra kivételével)
	-szor/-ször + -n	háromszor egy héten
	-nte + -szor/-ször	hetente háromszor
	-hoz/-hez/-höz + -ra, -re	mához egy hétre
Mikortól? Mettől?	-tól/-től	péntektől, márciustól
Meddig?	-ig	szombatig, januárig
Mikorra?	-ra/-re	hétre, péntekre márc. 25-re

P O N T

Névutós (+ határozóragos) főnév

előtt	hét előtt, március előtt
-val/-vel + előtt	öt perccel öt előtt/ öt előtt öt perccel
után	nyolc után
-val/-vel + után	öt perccel kettő után/ kettő után öt perccel
-n + belül	egy órán belül
múlva	egy óra múlva
felé	egy óra felé (a hét napjaival, évszámokkal használható)
körül, tájban	öt óra tájban, déltájban
tájt, táján	március táján, hét óra tájt

-tól/től	
+ kezdve, fogva	májustól kezdve, mától fogva

I D O

Kérdőszó	Határozóragos főnév	
Mikor? Mettől meddig?	-tól/-től + -ig	öttől hétig keddtől péntekig
Meddig?	-ig	egy hétig, két évig
Meddig? Mennyi időt?	-t	egy hetet, két napot
Mióta?	birtokos szem.rag + jelen idejű ige	egy éve (dolgozik) két hete (beteg)

T A R T A M

Kérdőszó	Névutós(+ határozóragos) főnév	
Mikor?	között	öt és hét között
Mennyi ideig?	-n/-on/-en/-ön + át, keresztül	két héten át öt napon keresztül
Mennyi időt?	hosszat	három óra hosszát (csak órával megadott időtartam kifejezésére) de: naphosszat
Mikor? Mennyi idő alatt?	alatt	két óra alatt (+ perfektív ige)
Mikor? Mi alatt?	alatt	óra alatt, tanítás alatt (tartós cselekvést jelölő képzett főnév után)
Mikor? Mi közben?	közben	evés közben
Mióta?	óta	két hét óta (+ jelen idejű ige)